



Per E-Mail an:

Manuela Leimgruber, Schweizer Botschafterin am Heiligen Stuhl santasede@eda.admin.ch

Bischof Felix Gmür, Präsident Schweizerische Bischofskonferenz sekretariat@bischoefe.ch

Sr. Natalie Becquart, Untersekretärin Bischofssynode synodus@synod.va

Martin Michalicek, General Secretary CCEE martin.michalicek@ccee.eu

Kardinal Mario Grech, Generalsekretär Bischofssynode, m.grech@synod.va

Luzern, 30. Mai 2024 – am Gedenktag der Heiligen Jeanne d'Arc

«Dass Frauen vom Priesteramt ausgeschlossen sind, wird vielerorts nicht mehr verstanden.»

(aus „Schweizer Echo auf die erste weltkirchliche Synodenversammlung 2023, 1.11 Dienste und Ämter für eine synodale Kirche)

Sehr geehrte Amtsträger:innen

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben

Der weltweite Synodale Prozess ist in vollem Gange und doch hat Papst Franziskus eine wichtige Diskussion vorweggenommen. Im Interview mit der US-amerikanischen Fernsehstation CBS hat er mit seinem klaren «Nein» zum Frauendiakonat viele Frauen verletzt, die sich in der katholischen Kirche engagieren.

Mit grosser Kompetenz und viel Herzblut bringen sich Frauen des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds SKF auf allen Ebenen aktiv in die synodalen Prozesse ein. Der SKF ist das grösste konfessionelle Frauennetzwerk der Schweiz. Das Wirken im SKF stärkt die fortschrittlichen Kräfte in der römisch-katholischen Kirche und ein Frauennetzwerk, das sich für die Rechte von Frauen in Gesellschaft, Kirche, Wirtschaft und Politik einsetzt.

Katholische Frauen sind im deutschsprachigen Raum und auf globaler Ebene im Catholic Women's Council CWC in regelmässigem Austausch, um voneinander zu lernen, wie sich Synodalität und echte Geschwisterlichkeit in den so unterschiedlich gewachsenen kulturellen Gegebenheiten zeigen und verwirklichen lassen. Die jüngsten Aussagen von Papst Franziskus zur Ordination von Frauen, haben uns sehr irritiert und aufgewühlt. Es fällt uns schwer nachzuvollziehen, wie es Papst Franziskus gelingen sollte, sein Herzensanliegen einer echt synodalen Kirche zu konkretisieren, wenn er selbst Fragen zu diesem Schlüsselthema so dezidiert abwehrt.



Wir kennen viele Frauen (und Männer), die nicht oder nicht mehr daran glauben, dass der synodale Prozess in unserer Weltkirche wirklich den so notwendigen Wandel einleitet und konkretisieren wird. Auch unser Glaube an die göttliche Kraft der Wandlung sowie unsere Hoffnung auf wirkliche Reformen sind einmal mehr getrübt worden. Trotzdem bleiben wir, hartnäckig wie Jeanne d'Arc, und wenden wir uns nicht ab.

Wir richten unseren Appell an Sie, verbunden mit dem Dank, dass Sie unsere Stimmen hören und zum Klingen bringen, damit sich unsere Kirche für Gleiche Würde und Gleiche Rechte aller Getauften einsetzt und damit weiterhin glaubwürdig Salz der Erde und Licht der Welt sein kann.

Wenn der Entscheidungsträger:innen im Vatikan nicht in der Lage sind, die Gleichstellung der Frauen in der katholischen Kirche universal auf weltweiter Ebene zu diskutieren und zu befördern, dann braucht es dringend regionale Lösungen. Die synodale Versammlung Schweiz erwartet neue Wege zur Erkennung und Anerkennung von Berufungen und Charismen von Frauen. Dieser Wunsch entspricht der Verbundenheit mit der katholischen Kirche und der Überzeugung, dass die Kirche allen Menschen eine spirituelle Heimat sein kann. Qua Taufe sind wir mit gleicher Würde und gleichen Rechten ausgestattet. Diese gleiche Würde darf nicht länger durch Ungleichbehandlung aufgrund der Geschlechterzugehörigkeit geringschätzt werden.

Wir richten uns an Sie mit der Bitte, nach Ihren Möglichkeiten ein hoffnungsvolles und glaubwürdiges Zeichen zu setzen, sodass der Synodale Prozess im gegenseitigen Zuhören und gemeinsamen Entscheiden wirklich weiter entfalten kann.

Mit herzlichem Dank und Gruss aus der Schweiz

Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF

Simone Curau-Aeppli, Präsidentin

Iva Boutellier, Mitglied Verbandsvorstand